

**Halle (Saale)**

**Jugendopposition: Politischer Widerstand – Friedliche Revolution-
demokratische Mitgestaltung**
**Zeitzeugengespräch im Rahmen der Ausstellung: „SED- wenn Du
nicht gehst, dann gehen wir!“**

Die Landesbeauftragte für
die Unterlagen des
Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen
Deutschen
Demokratischen Republik

Die Landesbeauftragte für Stasiunterlagen Birgit Neumann-Becker moderiert ein Zeitzeugengespräch zwischen Sabine Wolff, Neues Forum, Mitglied des Stadtrates Halle (Saale) und Dietmar Webel.

Was Podiumsdiskussion im Zusammenhang mit der Ausstellung „SED, wenn Du nicht gehst, dann gehen wir!“
Wann 7. Oktober 2014, 17:00 bis ca. 18:30 Uhr
Wo: *Technisches Halloren- und Salinemuseum, Mansfelder Str. 52, 06108 Halle (Saale)*

Die Wanderausstellung - „SED, wenn Du nicht gehst, dann gehen wir!“ - der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn gastiert noch bis zum 20. Oktober im halleschen Salinemuseum und dokumentiert die friedliche Revolution in der DDR und den Prozess, der zur deutschen Einheit geführt hat. Das Hauptaugenmerk gilt dabei den Protagonisten der Bürgerrechtsbewegung und stellt die politischen Ereignisse vom Mai 1989 (gefälschte Kommunalwahl) über den Herbst 1989 in der DDR bis zur ersten freien Volkskammerwahl im März 1990 in den Mittelpunkt. Anhand von zeitgenössischen Dokumenten, aufgezeichneten Erinnerungsinterviews mit damaligen Akteuren und Sequenzen aus TV-Beiträgen sollen die damaligen Ereignisse vermittelt und lebendig werden.

Der Abend ist ein besonderes Ereignis-so die Landesbeauftragte für Stasiunterlagen Birgit Neumann-Becker. Unter dem Thema „Jugendopposition-politische Widerstand“ werden zwei Protagonisten als Zeitzeugen zu Wort kommen, die als Jugendliche und junge Erwachsene gegen politische Entscheidungen der Staatsführung widersprochen haben. Dietmar Webel wurde nach Protesten gegen die Ausbürgerung von Wolf Biermann als 17 jähriger zunächst verhört, vor Gericht gestellt und verurteilt. Im Dezember 1989 sicherte er gemeinsam mit anderen Bürgerrechtlern die Stasiakten gegen ihre weitere Vernichtung.

Sabine Wolff, heute Stadträtin für das neue Forum engagierte sich bei der Gruppe „Christliche Frauen für den Frieden“ gegen die Verschärfung des Verdienstgesetzes in der DDR und gegen die Stationierung sowjetischer Raketen.

Beide bringen sich mit diesen Erfahrungen bis heute in das politische und gesellschaftliche Leben ein und berichten über ihre Erfahrungen und ihre Motivation.

Hintergrund:

Das Ausstellungsprojekt mit dem Begleitprogramm ist von der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, der Landeszentrale für politische Bildung, der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR und der Bundesstiftung Aufarbeitung initiiert und realisiert.

Die Ausstellung war bereits in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn und in der Lutherstadt Wittenberg zu sehen und wird danach noch in Magdeburg und Naumburg zu sehen sein.

Kontakt: Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, Klewitzstraße 4, 39112 Magdeburg, Tel.: 03 91 / 5 67-50 51, Fax: 03 91 / 5 67-50 60. LSTU@justiz.sachsen-anhalt.de